



Studierendenrat Evangelische Theologie

Die Vollversammlung

Sehr geehrte Ausbildungsreferent*innen der Landeskirchen, sehr geehrte Vertreter*innen der FK I und FK II, sehr geehrte Dekan*innen der theologischen Fakultäten, Institute und Fachbereiche, sehr geehrte Fachschaften, sehr geehrte Interessierte, denen dieser Brief vorliegt,

als bundesweite Interessenvertretung der Studierenden der evangelischen Theologie und der Studierendenkonvente der EKD-Gliedkirchen befinden sich die durch uns vertretenen Studierenden aktuell im pandemiebedingten Digitalsemester. Dieses hat unterschiedlichste Auswirkungen auf die Hochschullehre sowie das studentische Lernen und Leben.

Durch die Fakultäten und Institute wurden bundesweit Möglichkeiten zur Durchführung der digitalen Lehre bereitgestellt, die wir in ihrer Vielfalt und Kreativität wertschätzen.

Wir sind dankbar für alle Initiativen, Dozierende und Studierendengemeinden, die bereits aktiv Student*innen unterstützen.

Allerdings nehmen wir einerseits wahr, dass Studierende, die vorher bereits strukturell benachteiligt waren, zurzeit noch stärkere Belastungen und Ausgrenzungen erfahren. Andererseits ist auch die Mehrheit der Studierendenschaft stark von den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie betroffen.

Deshalb möchten wir mit diesem Schreiben auf allgemein auftretende, bundesweite Probleme der Studierenden der evangelischen Theologie durch die Pandemie hinweisen. Uns ist bewusst, dass die folgenden Ausführungen nicht alle Fakultäten, Institute, Fachbereiche und Landeskirchen in gleicher Weise betreffen. Zwar wurden und werden vielerorts Kulanzregelungen getroffen, doch besonders für Studienanfänger*innen und Studienortswwechsler*innen gestaltet sich der Einstieg in den neuen Studienalltag nach wie vor schwierig. Das Bereitstellen von Informationen findet oft nicht ausreichend statt. Sowohl die Kommunikation mit Dozierenden als auch das Gründen von Lern- und Studiengruppen wird dadurch gehemmt.

In einem Studienfach, das auf analoge Arbeit ausgelegt ist, spitzen sich in der Vergangenheit vernachlässigte Digitalisierungsprozesse nun immer weiter zu und werden sichtbarer. Von fehlenden technischen Geräten, Mitteln und Kenntnissen, über analoge Einschreibungen in Veranstaltungen und Absolvierungsscheine, bis zu digital nicht vorhandener, unabdingbarer Literatur sind die Problemfelder für die Studierendenschaft vielfältig. Ein weiterer Punkt der sich als Herausforderung darstellt, ist die Aufrechterhaltung von Leistungsnachweisen und digitalen Prüfungen.

Vereinzelte angewandte Kontrolle von Anwesenheit an verschiedenen Studienorten durch die Nutzung einer Kamerapflicht lehnen wir aufgrund der Privatsphäre und ungleicher technischer Ausstattung ab. Dabei ist uns die Herausforderung, Veranstaltungen vor einem schwarzen Bildschirm abzuhalten, bewusst, wir empfinden aber den Schutz der Privatsphäre aller Studierender als oberste Priorität.

Das Leitende Gremium:

Béla Dörr
Schwabentallee 50
12683 Berlin

Fabian Reinbott
Radickestraße 52
12489 Berlin

Konto/Finanzen

Evangelische Bank eG
IBAN:
DE36 5206 0410 0003 4004 68
BIC: GENODEF1EK1

Im Netz:

info@interseth.de
<https://interseth.de>
Instagram: @interseth
Twitter: @interseth



Studierendenrat Evangelische Theologie

Auch auf privater Ebene sind wir als Studierende von Herausforderungen unterschiedlich betroffen. Ohne diesen eine Rangordnung zuzuschreiben, möchten wir exemplarisch einige nennen:

Durch fehlende Kinderbetreuung und Schulausfälle verspüren (allein-)erziehende Studierende eine enorme Mehrbelastung seit Beginn des Digitalsemesters. Studien zeigen, dass sich in diesem Zug konservative, stereotype Rollenverteilungen wieder durchsetzen, wodurch insbesondere Studentinnen* in ihrem Studium benachteiligt sind.¹

Auch Studierende, die pandemiebedingt verstärkt pflegebedürftige Menschen und Personen der Risikogruppen in ihrem näheren Umfeld betreuen, können kaum den hohen Anforderungen des Digitalsemesters standhalten. Des Weiteren sind Personen, die selbst den Risikogruppen angehörig sind, in ihrem universitären Leben und Lernen eingeschränkt. So sind zum Beispiel Anfahrtswege und der Zugang zu Bibliotheken zu berücksichtigen.

Bei vielen Studierenden sind Arbeitsplätze weggefallen, was zu finanziellen Nöten führt, die im Extremfall akut existenzbedrohend sind. 69%² der Studierenden sind zur Finanzierung ihres Studiums von Nebenjobs abhängig, von denen ein signifikanter Anteil zurzeit nicht ausgeführt werden kann. Zusätzlich haben Studierende in großen Teilen kein Anrecht auf Kurzarbeiter*innengeld oder sonstige Arbeitsschutzmaßnahmen. Die Studienkredite bieten zwar kurzzeitig Abhilfe, jedoch wird das finanzielle Problem dabei nur verschoben und vergrößert langfristig finanzielle Ungleichheit. Auch der staatliche Zuschuss für Studierende, der Nothilfefond des Bundesministerium für Bildung und Familie, hilft vielen Notleidenden nicht, weil ihnen nicht gestattet wird, diesen zu empfangen. Dabei sind die Auswahlkriterien zur Berechtigung wenig durchdacht und sorgen nur punktuell für Linderung. Ob dadurch eine studentische Existenz gesichert werden kann, bleibt fraglich.

Das Onlinesemester erfordert eine digitale Infrastruktur, die nicht in allen Haushalten bereitgestellt werden kann. Auch auf Seiten der Studierenden ist die dafür benötigte Kompetenz nicht immer gewährleistet. Viele dieser Faktoren wirken sich besonders verheerend auf die Situation von ausländischen Studierenden aus, die u.a. erst wesentlich später auf die finanziellen Hilfestellungen zugreifen können.

„Die häusliche Isolation oder Quarantäne (...) fällt vielen Menschen sehr schwer und kann auch das seelische Wohlbefinden beeinflussen.“³

Diese psychosozialen Belastungen betreffen auch Studierende:

¹ vgl. https://www.uni-mannheim.de/media/Einrichtungen/gip/Corona_Studie/2020-04-05_Schwerpunktbericht_Erwerbstätigkeit_und_Kinderbetreuung.pdf

² vgl. https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/se21_zusammenfassung_hauptbericht.pdf

³ vgl. <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus-alt/psychische-gesundheit.html>

Das Leitende Gremium:

Béla Dörr
Schwabentallee 50
12683 Berlin

Fabian Reinbott
Radickestraße 52
12489 Berlin

Konto/Finanzen

Evangelische Bank eG
IBAN:
DE36 5206 0410 0003 4004 68
BIC: GENODEF1EK1

Im Netz:

info@interseth.de
<https://interseth.de>
Instagram: @interseth
Twitter: @interseth



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Durch fehlende Kontaktmöglichkeiten sowohl zu Kommiliton*innen, aber auch zu Dozierenden, in den Fachbereichen, Fakultäten und Instituten und auch fachbereichsübergreifend entfällt ein gemeinschaftliches Unterstützungs- und Austauschnetzwerk. Dieses Netzwerk ist allerdings elementar, um sich gegenseitig zu unterstützen und zusammen zielorientiert arbeiten zu können. Es führt zu emotionaler Ausgeglichenheit und Sicherheit, die unter anderem in Zeiten von Prüfungen, beispielsweise den Examina oder Sprachprüfungen, essentiell sind. Die fehlende Möglichkeit in Kleingruppen arbeiten oder lernen zu können, führt durch mangelnden Austausch unter Kommiliton*innen zu maßgeblichen Nachteilen.

Das erhöhte Aufbringen von individueller Selbstdisziplin wird verstärkt gefordert und wird dabei für ein erfolgreiches Bestehen des Semesters vorausgesetzt. Die äußere Strukturierung entfällt. Dazu gehört zum Beispiel die räumliche Trennung von Wohn-, Lern-, Arbeits- und Prüfungsräumen oder die zeitliche Strukturkomponente von Stundenplänen.

Wir, als Vertretung der bundesweiten Studierendenschaft der evangelischen Theologie, fordern deshalb:

- Eine transparente und enge Kommunikation, insbesondere mit Examenskandidat*innen, Studienanfänger*innen und Studienortwechsler*innen
- Ein digitales und zuverlässiges Sprechstundensystem
- Finanzielle Unterstützung von den Landeskirchen für ihre Studierenden für die digitale Lehre, besonders für technische Ausrüstung
- Einen gesicherten Zugang zu benötigter Literatur, Bibliotheken und Arbeitsplätzen
- Eine besondere Unterstützung und Rücksichtnahme für Studierende mit Kindern bzw. pflegebedürftigen Menschen in ihrem Umfeld, beispielsweise in Form von Kinderbetreuung für Studierende
- Eine besondere Unterstützung und Rücksichtnahme für Studierende der Risikogruppen
- Ein bleibendes, nachhaltiges Digitalbewusstsein und einen angemessenen digitalen Umgang
- Die Weiternutzung geschaffener digitaler Strukturen im Ermessen der eigenen Fakultäten, Institute und Fachbereiche
- Die Anerkennung der Rücksicht auf Studienzeitverlängerungen, Zwangspausen und die Behebung aller damit verbundenen Nachteile für Studierende
- Pandemiebetreffene Semester als bundesweite, einheitliche Solidarsemester zu gestalten

Mit freundlichen Grüßen

Die Vollversammlung

Das Leitende Gremium:

Béla Dörr
Schwabentallee 50
12683 Berlin

Fabian Reinbott
Radickestraße 52
12489 Berlin

Konto/Finanzen

Evangelische Bank eG
IBAN:
DE36 5206 0410 0003 4004 68
BIC: GENODEF1EK1

Im Netz:

info@interseth.de
<https://interseth.de>
Instagram: @interseth
Twitter: @interseth